

Partner

Sowohl die Philosophische Fakultät, u.a. das Romanische Seminar, als auch die Rechtswissenschaftliche Fakultät pflegen eine Vielzahl von Beziehungen zu Universitäten in Europa (u. a. Clermont-Ferrand, Lille, Paris, Perugia, Genua, Sevilla, Aarhus, Rovaniemi). Im Rahmen von Austauschprogrammen (z.B. Erasmus) bieten sich vielfältige Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte und eigene internationale Kontakte mit Studierenden und Lehrenden dieser und anderer Universitäten. Darüber hinaus bestehen für die Europäische Rechtslinguistik in Köln zentrale Kontakte zu den Organen der EU und EG in Brüssel und dem EuGH in Luxemburg.

Und nach dem Studium?

Sie werden hervorragend ausgebildet und als Rechtslinguistin / Rechtslinguist in der Lage sein, auch über die eigenen Fachgrenzen hinaus die juristische, linguistische und rechtslinguistische Tradition im europäischen Rechtsraum zu vermitteln und eigene Konzepte für die Wissenschaft oder für die Praxis zu entwickeln. Sie qualifizieren sich für eine international ausgerichtete, flexible berufliche Tätigkeit in EU-Institutionen, in internationalen Organisationen, in internationalen Anwaltskanzleien, im Kultur- und Wissenschaftsmanagement, im Verlags- und Bibliothekswesen, in Verwaltung und Politik.



*Vertretung des Landes
Nordrhein-Westfalen bei
der Europäischen Union*

Weitere Information und Beratung

Fachberatung im Romanischen Seminar (s. Aushang):
Prof. Dr. Isolde Burr (burr@uni-koeln.de)

Zentrale Studienberatung

Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
Telefon +49 221 470-3606, -3789
Fax +49 221 470-5095
E-Mail zsb@verw.uni-koeln.de
Webseite <http://zsb.uni-koeln.de>

Online-Infos und Links zu weiteren Beratungsstellen unter
www.phil.uni-koeln.de/studium/bama

Impressum

Herausgeber:

Romanisches Seminar
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
www.romanistik.uni-koeln.de

und

Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

Abbildungsnachweis:

© Grafikatelier Menke (Titel); Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Berlin; Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Europäischen Union; Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften.

Stand: März 2008

Europäische Rechtslinguistik

Master of Arts



Master of Arts

Allgemeines

Regelstudienzeit	4 Semester (Vollzeit)
Studienbeginn	Wintersemester
Studienform	konsekutiv, stärker forschungsorientiert
Unterrichtssprache	Deutsch, Franz., Ital., Span., Englisch
Kombinierbarkeit	Wird ohne weiteres Fach studiert

Philosophische Fakultät
der Universität zu Köln



Der Studiengang Europäische Rechtslinguistik bietet eine in Deutschland einzigartige Verbindung der Schwerpunkte Sprach- und Rechtswissenschaften in konkreter Ausrichtung auf die Rechtstexte der Europäischen Union.

Wer kann sich bewerben?

Sie haben einen Bachelor of Arts in „Europäische Rechtslinguistik“ oder sind Rechtswissenschaftler mit mindestens Erstem Staatsexamen bzw. erster juristischer Prüfung und den Studienschwerpunkten Internationales Privatrecht oder Völker- und Europarecht.

Sie verfügen über Sprachkenntnisse der studierten romanischen Sprache (Französisch, Italienisch oder Spanisch, Niveau C 1 CEF); falls die studierte Sprache nicht Französisch ist, zusätzlich über Französischkenntnisse auf dem Niveau B 2 sowie über Englisch- und Deutschkenntnisse (Niveau B 2).

Studienprogramm und Qualifikation

Sie haben im Master die Gelegenheit, aus unterschiedlichen inhaltlichen und methodischen Schwerpunkten zu wählen. Ihre bereits erworbene juristische, sprachwissenschaftliche und sprachpraktische Kompetenz erweitern Sie mit dem Ziel, eigene Forschungsansätze in der Behandlung europäischer Rechtstexte zu entwickeln.

In der Sprachpraxis wird die Möglichkeit zu sehr hoher Qualifikation in der studierten Sprache in produktiver und rezeptiver Hinsicht geboten: Ziel ist es, das Sprachniveau C 2 zu erreichen.

Die sprachwissenschaftliche Komponente dieses Studiengangs dient zur Verbreiterung der Wissensbasis im Umgang mit der studierten Sprache (u.a. Typologie, Sprachvergleich, gemeinromanische Entwicklungen, Herausbildung, Ausbau und Normierung der Einzelsprachen) unter Anwendung aktueller Forschungsmethoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Dabei beziehen Sie rechtslinguistische Fragestellungen mit ein.

Juristen mit einschlägigem Studienabschluss können in einem Kompaktmodul die notwendigen linguistischen Vorkenntnisse nachholen und sich im Gegenzug bestimmte Leistungen des Jurastudiums anrechnen lassen. Neben der Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse im Zivil- und Europarecht können Sie mit den Mastermodulen individuelle Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Europa- und Völkerrecht, Europa- und Internationales Privatrecht setzen.

Sie haben die Möglichkeit und Aufgabe, die Europäische Rechtslinguistik durch eigene Ansätze weiter zu entwickeln.



50 Jahre Römische Verträge

Wie erhalte ich einen Studienplatz?

Aktuelle Angaben zur Studienplatzvergabe:

www.uni-koeln.de/zsb

Bewerbungsanträge: www.uni-koeln.de/studsek

Informationen und Bewerbungsanträge für ausländische Studierende:

www.uni-koeln.de/international

Informationen zu den Studienbeiträgen:

<http://verwaltung.uni-koeln.de/studsek/content/studienbeitraege>

Forschungsschwerpunkte der beteiligten Institute und Seminare

- ✘ Mehrsprachigkeitsforschung
- ✘ Sprach- und Kulturgeschichte
- ✘ Varietätenlinguistik und Frankophonestudien
- ✘ Korpuslinguistik
- ✘ Funktionale Grammatik und Texttheorie
- ✘ Europäische Rechtslinguistik
- ✘ Europa- und Völkerrecht
- ✘ Wirtschaftsrecht
- ✘ Europäisches und Internationales Privatrecht

Die Fächer der Philosophischen und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sind mit anderen Disziplinen durch die Lehr- und Forschungszentren vernetzt: Regelmäßige spannende Ringvorlesungen und Workshops erweitern Ihren Horizont. Sie sehen so Ihr Fach in größeren Zusammenhängen, wovon Sie auch in Ihrer späteren beruflichen Praxis profitieren.

Masterabschluss

Sie erlangen den akademischen Grad „Master of Arts“ nach erfolgreichem Abschluss aller Module in den einzelnen Bereichen sowie der Anfertigung einer schriftlichen Masterarbeit, die in der Romanistik oder in der Rechtswissenschaft verfasst werden kann. Studierende mit einem rein juristischen vorgehenden Studienabschluss schreiben die Masterarbeit in der Romanistik.



Große Kammer des EuGH